

LGB 2006/5

Mai 2006

22. Jahrgang, Nummer 5

Inhalt:

1. Andacht
2. Anträge an unsere Synode 2006
3. Wahlen bei der Synode 2006
4. Nachrichten

Ihr seid alle Gottes Kinder durch den Glauben an Christus Jesus. (Gal 3,26, Monatsspruch)

Es finden sich wohl auf unserer ganzen Erde keine zwei Menschen, die völlig gleich sind. Es gibt Große und Kleine, Alte und Junge, Europäer und Asiaten und Menschen mit blonden, schwarzen, roten oder grauen Haaren. Sicher könnten wir dieser Liste noch viel es andere hinzufügen, was Menschen voneinander unterscheidet.

Doch es gibt etwas, was wir trotz aller Unterschiede gemeinsam haben: In Gottes Augen sind wir Menschen von Natur aus verlorene Sünder. Weil wir durch die Erbsünde verdorben sind, haben wir oft durch Gedanken, Worte und Taten gegen den Willen Gottes verstoßen. Von Natur aus stehen wir unter dem Zorn und Verdammungsurteil Gottes.

Doch es gibt einen Weg, wie wir aus dieser ausweglosen Lage gerettet werden können. Dieser Weg ist der Glaube an Jesus Christus, der stellvertretend für unsere Sünde am Kreuz auf Golgatha gestorben ist. Wer einsieht, dass er ein verlorener Sünder ist, und auf Jesus Christus als seinen Heiland und Erlöser vertraut, der ist vor der Hölle gerettet. Wer durch den Glauben an Jesus Christus ein Kind Gottes geworden ist, dessen Sünde ist vergeben und vergessen. Deshalb wartet auf ihn nicht mehr die ewige Verdammnis, sondern das ewige Leben.

Welch ein unbegreifliches Wunder hat Gott da durch die Taufe an uns gewirkt! Als getaufte Christen stehen wir nicht mehr unter Gottes Zorn, sondern gehören nun als Kinder zur Familie des lebendigen Gottes. Denn durch die Taufe hat der Heilige Geist in unseren Herzen den wahren Glauben entzündet, durch den wir Sündenvergebung und ewiges Leben besitzen. Darum dürfen wir unser ganzes Leben lang durch die Taufe Trost schöpfen und singen: „Lasset mich voll Freuden sprechen: Ich bin ein getaufter Christ, der bei menschlichem Gebrechen dennoch ein Kind Gottes ist ...“

Doch auf der anderen Seite sollten wir uns stets bewusst sein, dass wir nur durch den Glauben an Jesus Christus ein Kind und Erbe Gottes bleiben. Wer sich vom Glauben abwendet, der verlässt die Familie Gottes. Denn wer nicht an Christus glaubt, der besitzt keine Vergebung und wird wegen seiner Sünde ewig verloren gehen ... Darum wollen wir unseren Herrn bitten:

Erhalt mich Herr, im Glauben, dass ich an deinem Leib wie am Weinstock die Trauben fruchtbar und fest verbleib. Amen. (LKG 317,4)

Holger Weitz

Anträge an unsere Synode 2006

Die Synode unserer Ev.-Luth. Freikirche wird – so Gott will – vom 9. bis 11. Juni 2006 in Schönbühl bei Annaberg-Buchholz zusammenkommen. Anfang April ist die Frist abgelaufen, bis zu der Anträge gestellt werden konnten. Wir wollen deshalb, wie üblich, über die vorliegenden Anträge kurz informieren. Die vollständigen Texte liegen in den Pfarrbüchern und in der Concordia-Buchhandlung vor oder können auf der Internetseite unserer Kirche eingesehen werden: www.elfk.de/synode.

In den Anträgen der Gruppe 1 geht es um die von unserer Kirchenverfassung vorgeschriebene Aufnahme in den Synodalverband. Diese wird von den beiden zuletzt ordinierten Pastoren A. Drechsler/Zwickau und A. Heyn/Chemnitz beantragt.

Zu Lehrfragen liegt ein Antrag der Theologischen Kommission vor, den 3. Teil des KELK-Bekenntnisses „Das ewige Wort“ als Lehrklärung unserer Kirche anzunehmen (Gruppe 2). Dieser Teil befasst sich mit Person und Wirken des Heiligen Geistes. Er liegt in deutscher Übersetzung vor und kann unter dem Titel „Gottes Geist“ über die Concordia-Buchhandlung bezogen werden.

Um Fragen des Gottesdienstes und der Unterweisung geht es in der Antragsgruppe 3. Die Liturgische Kommission unterbreitet im Auftrag der Pastoralkonferenz eine bearbeitete Fassung der Introiten (Eingangspsalmen) für unsere Gottesdienste. Unter Beibehaltung der bisherigen Melodien wurden die Texte dem heute verwendeten Luthertext 1984 angepasst, sprachlich aktualisiert und an wenigen Stellen umgestellt bzw. erweitert. Den Gemeinden soll die probeweise Benutzung der Neufassung empfohlen werden (Antrag 3.1). In einem zweiten Antrag (3.2) dieser Gruppe legt die Pastoralkonferenz die von der letzten Synode in Auftrag gegebene überarbeitete Fassung des Lehrplans für den Religionsunterricht vor. Erstmals ist auch ein Lernstoffplan enthalten, der Pastoren und Eltern als Richtlinie dienen kann.

In der Antragsgruppe 4 geht es um Ordnungsfragen. Hier wird durch den Synodalrat eine Änderung der Ruhegehaltsordnung beantragt (Antrag 4.1). Die Einkommen und Renten haben sich in den vergangenen Jahren anders entwickelt, als ursprünglich angenommen. Dadurch ist unser Synodalhaushalt im erheblichen Maße mehr belastet. Um auch in Zukunft den Ruhegehaltsansprüchen gerecht werden zu können, erscheint deshalb jetzt eine 10%ige Kürzung unumgänglich.

Zwei Anträge dieser Gruppe (4.2 + 4.3) befassen sich mit dem Finanzbeirat, der in den Ausführungsbestimmungen (III,9) unserer Kirchenverfassung erwähnt ist und bei Bedarf eingerichtet werden kann. Beantragt wird, aus dieser Kann-Bestimmung eine ständige Einrichtung zu machen und den Vorsitzenden dieses Beirates durch die Synode wählen zu lassen.

Im Antrag 4.5 schlägt die Zwickauer Petrigemeinde vor, in unserer Kirche ein „Amt für Senioren“ einzurichten. Dieser Ausschuss könnte helfen, die Seniorenarbeit auf gesamtkirchlicher Ebene zu fördern und zu koordinieren.

In weiteren Anträgen dieser Gruppe (4.4; 4.6; 4.7) schlägt der Rechtsausschuss die entsprechenden Änderungen in der Kirchenverfassung und in den Ausführungsbestimmungen vor, die sich aus den vorher genannten Anträgen ergeben.

Die meisten Anträge finden sich in Gruppe 5, in der es um Finanzfragen geht. In der April - Nummer der LGB haben wir über die Kassenlage unserer Gesamtkirche informiert. Angesichts knapper Mittel sind Überlegungen zur Verbesserung der Finanzen gefragt. Es ist erfreulich, dass sich unsere Gemeinden so rege daran beteiligen. Davon zeugen auch die Anträge dieser Gruppe. Im Einzelnen werden Vorschläge unterbreitet, wie die Einnahmen und Ausgaben der Kirchenkasse durchsichtiger und damit verständlicher gemacht werden könnten:

Die Planitzer Johannesgemeinde bitte um Offenlegung der Kirchenfinanzen (Antrag 5.3). Vorgeschlagen wird, den Kirchen-Haushaltplan jeweils durch die Synode bestätigen zu lassen (Antrag 5.2). Außerdem sollen die kirchlichen Werke und Ämter ihren Finanzbedarf bei der Synodalkasse anmelden (Antrag 5.5). Empfohlen werden soll die Einrichtung von Teilzeitpfarrstellen (Antrag 5.6). Ein Antrag (5.8) aus Zwickau möchte den Zahlungstermin für die Pfarrgehälter vorziehen, um der Synodalkasse mehr Spielraum zu verschaffen. Die Dresdner Dreieinigkeitsgemeinde schlägt vor, für die Verbesserung der gesamtkirchlichen Finanzverwaltung eventuell auch Hilfe von außen in Anspruch zu nehmen (Antrag 5.4).

Ein Antrag der Zwickauer Petrigemeinde regt eine Vereinheitlichung der Pfarrgehälter an (Antrag 5.7). Nach der bisherigen Ordnung hängt die Höhe des Pfarrgehalts von den Dienstjahren des Pastors ab. Das kann dazu führen, dass ältere Pastoren für kleinere Gemeinden nicht mehr bezahlbar sind. Werden alle Gemeinden ein durchschnittliches Pfarrgehalt an die Synodalkasse abführen, könnte diese unerwünschte Nebenwirkung auf Dauer vermieden werden. Die Auszahlung der Gehälter an die Pastoren durch die Verwaltungsstelle soll trotzdem weiter nach der bisherigen Dienstjahres-Staffelung erfolgen. Um die Lücke im gesamtkirchlichen Haushalt zwischen Einnahmen und Ausgaben zu schließen, hat unsere Synode 2004 eine stufenweise Anhebung der Synodalbeiträge aus den Gemeinden beschlossen. In einem Zeitraum von 5 Jahren sollen die Beiträge zum Synodalhaushalt um jährlich 12 EUR pro abendmahlberechtigtes Glied angehoben werden. Das bedeutet praktisch, dass jeder Beitragszahler 1 EUR pro Monat mehr aufbringen muss. Insgesamt belastet das unsere Gemeinden sehr und manche meinen, die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit erreicht zu haben. Deshalb soll bei der diesjährigen Synode noch einmal über die stufenweise Anhebung der Synodalbeiträge beraten und nachgedacht werden (Antrag 5.1, Zwickau).

Über all den Sorgen und Problemen, die in den einzelnen Anträgen zum Ausdruck kommen, sollten wir den Blick für das Große und Ganze nicht verlieren. Wir dürfen unserem Gott dankbar sein, dass er unsere Gemeinden und unsere Kirche bisher in allen Nöten gnädig bewahrt und erhalten hat. Im August 2006 kann unsere Synode auf ihr 130-jähriges Bestehen zurückblicken. Was jeder von uns dankbar rufen kann, dürfen wir auch als Kirche bekennen:

„In wie viel Not hat nicht der gnädige Gott über dir Flügel gebreitet“ (LKG 323,3).

Gottfried Herrmann

Wahlen bei der Synode 2006

Nach unserer Kirchenverfassung finden alle 4 Jahre Wahlen zu den gesamtkirchlichen Ämtern statt. Auch bei der diesjährigen Synode in Schönfeld vom 9. bis 11. Juni 2006 stehen Wahlen auf dem Programm. Zu wählen sind die Mitglieder des Synodalrates und die Vorsitzenden der Kommissionen bzw. Ausschüsse. Zu beachten ist, was die letzte Wahlsynode (2004) festgelegt hat: Köftig leitende dürfen leitende Ämter (Präsident, Kommissionsvorsitzende) nur noch maximal 2 Wahlperioden von einer Person besetzt werden. Diese Regelung muss in 4 Jahren notgedrungen zum Wechsel in diesen Ämtern führen. Diesmal ist noch uneingeschränkt sowohl Wechsel als auch Wiederwahl möglich.

Damit sich jeder vorher ein Bild machen kann, wollen wir hier noch einmal die gesamtkirchlichen Gremien und ihre gegenwärtigen Mitglieder vorstellen.

Zum Synodalrat gehören neben dem Präsident (Vorsitzender) 2 Pastoren und 2 Gemeindevertreter. Gegenwärtige setzt sich der Synodalrat zusammen aus: Präsident Rolf Borszik (Lengenfeld), P. Michael Herbst (Zwickau-Planitz) als Stellvertreter des Präsidenten, P. Werner Stör (Weitenhagen), Herr Gotthard Müller (Sehmatal) und Herr Ruben Bruske (Glauchau).

Nach unserer Kirchenverfassung wählt die Synode außerdem die Vorsitzenden der Ausschüsse (Kommissionen) und Werke. Diese berufen in Absprache mit dem Synodalrat die Mitglieder ihrer Ausschüsse. Zur Zeit sind die Ausschüsse wie folgt besetzt:

1. Theologische Kommission

Dr. Gottfried Herrmann (Zwickau) als Vorsitzender, P. Martin Hoffmann (Leipzig) und P. Uwe Klöner (Zwickau)

2. Kuratorium des Luth. Theol. Seminars

P. Werner Stör (Weitenhagen) als Vorsitzender, Prof. i.R. Peter Hauptmann (Zerbingen), Herr Ruben Bruske (Glauchau) und Herr Theodor Döler (Wetrich)

3. Rechtsausschuss

Dr. Andreas Holland-Moritz (Radebeul) als Vorsitzender, Dr. Gottfried Herrmann (Zwickau) und Herr Uwe Schedler (Zwickau-Planitz)

4. Aufsichtsrat der Concordia-Buchhandlung

P. Günter Meinhold (Crimmitschau) als Vorsitzender, P. Jörg Kubitschek (Saalfeld), Herr Siegfried Sprenger (Schönfeld), Herr Ruben Bruske (Glauchau) und Herr Matthias Hartung (Lengenfeld)

5. Ausschuss für Veröffentlichungen

P. Uwe Klöner (Zwickau) als Vorsitzender und als Mitglieder die Dozenten am Seminar in Leipzig (P. Baumann, Dr. Herrmann, P. Hoffmann, P. Meinhold)

6. Jugendteam

P. Martin Wilde (Nerchau) als Vorsitzender, P. Andreas Heyn (Chemnitz), Doreen Müller (Leipzig), Anna-Christina Herrmann (Saalfeld), Alexander Hirsch (Zwickau-Planitz), Ludwig Müller (Järbog), Helen Block (Nerchau) und Manuel Drechsler (Leipzig)

7. Amt für Kirchenmusik

P. Reimund Hübener (Kleinmachnow) als Vorsitzender, Herr Siegfried Sprenger (Schöfeld) für die Sängerarbeit, Herr Theodor Hugk (Dresden) für die Organisten und Herr Raimund Holland - Moritz (Leipzig) für den Jugendchor

8. Schulausschuss

P. Jörg Kubitschek (Saalfeld) als kommissarischer Vorsitzender, Herr Reimar Hirsch (Zwickau - Planitz) und Frau Magdalene Böhm (Zwickau)

9. Gesangbuchkommission

Kantor Hans-Joachim Klöner (Zwickau) als Vorsitzender, P. Holger Weiß, P. Jörg Kubitschek (Saalfeld), Vikar Michael Martin (Leipzig), Herr Siegfried Sprenger (Schöfeld) und Dr. Gottfried Herrmann (Zwickau)

10. Ausschuss für Evangelisation

P. Jonas Schröder (Wangen) als Vorsitzender, P. Michael Herbst (Zwickau -Planitz) für die Internetarbeit, P. Uwe Klöner (Zwickau) für die Radioarbeit

11. Verantwortlicher für den Gemeindetag

P. Holger Weiß (Schöfeld)

12. Kassenprüfer für die Synodalkasse

Herr Siegfried Sprenger (Schöfeld) und Herr Reimund Sowade (Dresden)

Außerdem gibt es Ausschüsse, die bisher nicht unmittelbar von der Synode beaufsichtigt wurden. Das ist die „Liturgische Kommission“, die im Auftrag der Pastoralkonferenz arbeitet. Sie steht derzeit unter Leitung von P. Jörg Kubitschek (Saalfeld) und P. G. Meinhold (Crimmitschau) und P. R. Hübener (Kleinmachnow) als Mitgliedern. Zum „Finanzbeirat“ gehören derzeit: P. Dr. G. Herrmann (für den Rechtsausschuss) als Vorsitzender, Herr Gotthard Müller/Sehmatal (als Synodalkassierer), Herr Ruben Bruske/Glauchau (für den Synodalrat) und Herr Johannes Herrmann/Zwickau-Mosel (als Vertreter der Gemeindegassierer).

Wir bitten den Herrn, unseren Gott und Vater, um Weisheit für alle Entscheidungen und um Segen für unsere ganze Synode.

Gottfried Herrmann

Nachrichten:

- Am 6./7. Mai soll in Zwickau-Planitz wieder ein Gemeindetag unserer Ev.-Luth. Freikirche stattfinden. Er steht unter dem Thema: „Leben und leben lassen“. Dabei geht es in zahlreichen Arbeitsgruppen und Angeboten um Fragen, die im Zusammenhang mit dem 5. Gebot stehen. Das bewährte Team um P. Holger Weiß hat die nötigen Vorbereitungen für das zweiteilige Programm getroffen.
- Vom 19. bis 21. Mai kommt die Jugend unserer Kirche in Hartenstein zu ihrem Frühjahrstreffen zusammen. Unter Leitung von P. Martin Wilde geht es unter dem Titel „Rufe mich an!“ um das Thema Gebet. Alle Jugendlichen, Neukonfirmierten und auch Gäste sind herzlich eingeladen.
- Ende April konnte durch Vertreter des Synodalrates der Kreditvertrag für den Gemeindehaus-Neubau in Saalfeld mit einer Bank abgeschlossen werden. Damit ist die Finanzierung des Projekts zunächst einmal abgesichert. Die Abbruch- und Bauarbeiten sollen voraussichtlich im Juni beginnen. Trotzdem wird um weitere Spenden gebeten, damit der Kredit und die privaten bzw. gemeindlichen Darlehen bald getilgt werden können. Spenden bitte an das Konto: 225 145 570 bei der Commerzbank Zwickau (BLZ 870 400 00). Auskünfte und Spendenformulare erhalten Sie über P. Jörg Kubitschek, Tel. 03671 529869.
- Freie Plätze gibt es noch bei der Familienreise, die vom 23. Juli bis 2. August 2006 in Oberlichtenau (Lausitz) stattfinden soll. Gebucht ist für diese Zeit die Feriensiedlung im Pulsnitztal. Wie im LGB vom Dezember 2005 bereits gemeldet, hat sich der Ort geändert, weil das ursprünglich vorgesehene Reizeitheim kurzfristig absagen musste. Anmeldungen bitte möglichst bald an P. Karsten Drechsler (Jüerbog).
- Ebenfalls noch freie Plätze gibt es bei der in Dresden-Alt Kaditz geplanten Kinderbibelwoche, die P. Karsten Drechsler zusammen mit Pastor Rolf Borszik vom 20. - 26. Juli 2006 halten will. Bitte umgehend bei P. K. Drechsler (Jüerbog) anmelden! Auch Gäste sind herzlich willkommen.

Nächste Termine:

- 13./14. Mai: Wochenendblasen in Crimmitschau
- 13. Mai: Hoffungsland in Lengenfeld
- 19.-21. Mai: Jugendtreffen in Hartenstein
- 25.-28. Mai: Kindercamp in Dresden-Alt Kaditz
- 3. Juni: Gesangbuchkommission in Zwickau
- 8. Juni: Pastoralkonferenz in Saalfeld
- 9.-11. Juni: 86. Kirchensynode der ELFK in Saalfeld
- 13.-15. Juni: KELK-Regionaltreffen für Europa in Stavanger (Norwegen)